

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 231

Halle, Sonntag den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Octbr. Der „Düsseldorfer Zeitung“ wird geschrieben: „Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß K. M. der König und die Königin die Reise nach Meran bereits am Sonnabend den 9. October antreten werden. An der Spitze des ziemlich zahlreichen Reisefolges wird der Oberhofmarschall Graf von Keller stehen. Außerdem begleiten den König zwei Flügel-Adjutanten und mehrere Kammerherren. Wie verlautet, wird die junge Prinzessin Alexandrine gegen Ende October Ihren Majestäten nach Meran folgen und später mit Höchstselben sich von dort nach Italien begeben.“

Der „Publicist“ meldet, daß ihm gestern seine am Dienstag mit Beschlag belegte Nr. 82 von Seiten des L. Polizei-Präsidenten ohne eine weitere Bemerkung wieder zugestellt worden ist.

Für die Kunst-Museen in Berlin ist durch eine Cabinet's-Ordnung vom Jahre 1851 ein bestimmter alljährlicher Etat für die Vermehrung der in ihnen aufbewahrten Kunstsammlungen festgesetzt worden. Im Laufe der Zeit und namentlich in den letzten Jahren wurde derselbe aber nicht ganz in Anlag gebracht, weil einerseits eine Verwendung nicht jedes Jahr in Aussicht stand oder weil dringendere Bedürfnisse die vorhandenen Mittel in Anspruch nahmen. Da aber offenbar eine zu weit geführte Ersparniß dem Zwecke dieser Institute nicht entspricht, so soll die ursprüngliche Summe, 65,785 Thlr., jetzt stets zur Disposition gestellt werden, wenn auch bestimmte Ausichten für eine Absorbirung derselben in jedem einzelnen Jahre nicht vorhanden sind. Die Summe soll sich von einem Jahre auf das andere übertragen, so daß der Einkauf von Kunst-Gegenständen ganz nach dem Bedürfnisse und nach dem stattfindenden Angebote von solchen erfolgen kann. Auf diese Weise wird es möglich werden, unsere Kunst-Museen so auszufüllen, daß sie eine würdige Stelle unter den größeren Kunst-Instituten Europas einnehmen.

Ueber die Zollkonferenz schreibt man der „R. Z.“ unter'm 26. Sept. aus Hannover:

Eine Ausscheidung prinzipieller Fragen hat bis jetzt nicht stattgefunden und steht eine solche auch nicht zu erwarten, da die Ansichten zu sehr von einander abweichen.

Unser Verkehr.

Im gewerblichen Leben sind die Konkurrenz und die Staatslasten die äußern, zu Verbesserungen treibenden Mittel. Die Steuern haben die Fabrikation von Spiritus und Zucker genöthigt, für die starken Auflagen Ersatz in Verbesserungen und in der Erhöhung der Erträge zu suchen. Weit wirksamer ist indessen die Konkurrenz. Aus der Kollision der Interessen entsteht jener wohlthätige Wettbewerb, der billigere und vollständigere Leistungen hervorruft und welcher der öffentlichen Wohlfahrt so große Vortheile verschafft.

Unsern Eisenbahnen fehlt alle und jede Konkurrenz, nachdem sie auf ihren Linien und in den Kreisen ihres Einflusses das tausendjährige Frachtfuhrwesen völlig befertigt haben. Ihnen muß alles zufallen, was reisen oder versenden will.

Die Konkurrenz von Parallelbahnen oder Wasserstraßen ist fast von gar keinem Einflusse, da der erstere sehr wenige sind, die sich leicht verständigen, und von den letztern bekannt ist, was ihnen die Eisenbahnen geschadet haben. Ohne alle Mitbewerbung können daher Direktionen, Verwaltungsräthe und Aktionäre auf die Einzelheiten der Administration mit großer Gemüthsruhe herabschauen, da es sich um Dinge handelt, welche von dem mangelhaften Betriebe, so drückend dieser für den Verkehr auch sein mag, gar nicht weiter berührt werden. Die Benutzung der Bahn ist eben unvermeidlich, und darin liegt jene eigenthümliche Stellung, woraus auf der einen Seite der Freythum entsteht, daß die Bahnen Selbstzweck wären, daß sie die Bestimmung nicht hätten, als Mittel dem Verkehr zu dienen; auf der andern Seite erwächst in den Verwaltungen ein hoher Grad von Gleichgültigkeit gegen die Bedürfnisse, Urtheile, Wünsche und Beschwerden des verkehrenden Publikums. Zeit ist Geld. Dieser Lebenswahrheit verdanken die Eisenbahnen ihr Zustandekommen. Unbeschreibliche Summen sind aufgewendet worden, den

Ein Fortschritt ist indessen wenigstens nach einer Seite eingetreten, indem die bedeutenden Ueberflüsse der Pforte, der Durchfuhr, Bayern und Württemberg, ihre bisherige Forderung aufgeben haben, daß die Durchfuhr nur in Verbindung mit den Flußhölzen aufgehoben werden könnten. Es liegt nahe, daß nun auch Preußen in dieser wichtigen Angelegenheit nicht zurück bleiben kann, und wenn durch die Ausführung der Maßregel wegen des Widerspruchs des Finanzministers noch nicht unbedingt Zustimmung erhaltet, so wird die Finanzverwaltung allein bei einer so wichtigen Frage nicht maßgebend sein dürfen. Baden fordert gegenwärtig zwar auch noch die Ermächtigung der Rheinbunde als Bedingung der Aufhebung der Durchfuhr; aber es wird sich der Ueberzeugung nicht zu verschließen vermögen, daß bei den Rheinbunden die deutschen Uferstaaten beim besten Willen nichts vermögen. In Bezug auf etwaige Weiterverhandlungen des Zollvereins mit Oesterreich läßt sich noch nichts sagen, da die Ansichten über die Art der Verhandlung sich direkt entgegen stehen. Bayern beansprucht die Berücksichtigung seiner doppelten Stellung als Mitglied des Zollvereins und dann als Bundesregierung. In letzterer Eigenschaft will es mit Oesterreich über Zollvereinsangelegenheiten verhandeln, ohne durch die Instruction der Zollkonferenz gebunden zu sein. Diese prinzipielle Auffassung kam auf der Konferenz zur Erörterung, da der bayerische Kommissarius danach in Wien bei den Zollverhandlungen bereits verfahren war. Hannover, Braunschweig, Nassau und Württemberg stimmten zwar der bayerischen Ansicht nicht bei, wollten aber doch kein ähnliches Festhalten an den von der Konferenz erhaltenen Instruktionen. Sachsen und die anderen Vereinstregierungen, mit Ausnahme von Darmstadt, hielten jedoch die Meinung fest, daß die Kommissarien bei den Verhandlungen in Wien durch die Beschlüsse der Konferenz gebunden seien, ohne jedoch deshalb anzunehmen, daß nun auch jeder nicht bezogene österreichische Antrag unter allen Umständen abgelehnt werden müsse. Dieses letztere war übrigens auch nicht gefordert, als die österreichische Regierung im März d. J. auf der Konferenz in Wien Anträge stellte, welche sich auf das Zollcontroll und die Unterhaltung der zusammengelegten Aemter bezogen und die Maßregeln zur Verhinderung des Schmuggels mit Salz und Tabak in den Grenzbezirken betrafen. Für die Beurtheilung der Sachlage ist jedenfalls von Bedeutung, daß sich keine Stimme auf der Konferenz für den österreichischen Plan ausgesprochen hat, größeren Aemtern jedes Zollgebiet die Befugniß beizulegen, Eingangsabfertigungen für das andere Zollgebiet wie die eigenen Aemter des letzteren vorzunehmen.

München, d. 29. Septbr. Die wieder zusammengetretene Kammer der Abgeordneten hat diesen Vormittag die Wahl ihrer Präsidenten vorgenommen. Zum ersten Präsidenten wurde Graf Hegnenberg und zum zweiten Präsidenten Dr. Weiß gewählt.

München, d. 30. Sept. (Tel. Dep.) Der Landtag ist aufgelöst worden. Wahrscheinlich deshalb, weil die Zweite Kammer den Dr. Weiß zum Vice-Präsidenten gewählt hat. Die Ausschreibung

Spruch wahr zu machen, daß Zeit Geld sei. Aber Verzögerung der Lieferungen, diese erste Klage des heutigen Geschäftverkehres, ist die erste Abweichung von dem Volksspruche, deren sich die Eisenbahnen nur zu oft schuldig machen. Die Verzögerung der eiligen Güter in der Zeit, wo die Konjunktur rasch kommen und verschwinden und wo das, was vor einigen Tagen eine vielbegehrte werthvolle Waare war, ein Paar Tage später ein Ladenbüter ist, ist ein schmerzhafter Widerspruch gegen die Beschleunigung und Schnelligkeit, zu welcher die Eisenbahnen im Prinzip verpflichtet sind. Wenn zur Einweihung eines Denkmals in einer kleinen pommerischen Stadt, die an der Bahn liegt, das Festkomitee eine Tonne Aulstern aus Stettin verschreibt, und zwar als Eigut, damit die Festfeier sich des frischen Seegeschmacks erfreuen, so ist es lächerlich, wenn die Aulstern acht Tage nach dem Feste glücklich eintreffen — sie haben eine Rundreise gemacht, sich in Prag und Wien umgesehen und ihre Rückreise über Dresden, Berlin und Frankfurt zurückgelegt. Das gar nicht mehr vorhandene Festkomitee bezahlte für diese Spazierfahrt die halbe Fracht mit 1 Thlr. 15 Sgr. und 60 Thlr. für die Aulstern, die so verdorben waren, daß sie kein Mensch genießen konnte. Frankfurt a/M. bezieht mehrere Ballen Regenfelle von Berlin; die Felle gehen nach Hamburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Prag u. s. w. Endlich kommt ein Theil der Ballen mit Verlust von 10 %, der andere Theil kommt später bis zu 50 % beschädigt an; es kommt zum Prozeß und in drei Instanzen wird die Rechtmäßigkeit der Entschädigungsansprüche des Frankfurter Adressaten anerkannt, aber die Eisenbahn vergütet nur die Hälfte der Fracht; — Kraft der Bahnstatuten, und der Kaufmann mag sehen, wie er zum Rechte kommt.

Die Verzögerung der Lieferungen hat eine Höhe und eine solche Ausdehnung erreicht, daß es fast zu den Ausnahmen gehört, wenn die Güter in den bestimmten Fristen ankommen.

Noch störender als verspätete Lieferung ist die Ungewißheit der Ankunft. Es liegt im Interesse unseres geschäftlichen Verkehrs und des

von neuen Wahlen innerhalb des verfassungsmäßigen Termins ist in der betreffenden allerhöchsten Ordre vorbehalten worden.

Aus der oberheinl. Kirchenprovinz, d. 27. Sept. Im „Mainzer Journal“ wird der Ausweisung katholischer Geistlicher gedacht, welche dieser Tage im Nassauischen vorgekommen ist, ohne daß jedoch der Grund dieser Ausweisung erwähnt wird. Letzterer besteht darin, daß der Staatsbehörde bekannt wurde, wie diese Geistlichen in einem ganz in der Stille dafür angekauften Hause die ersten Elemente der zu gründenden Ordensgesellschaft der „Blaten“ bilden sollten.

Nendeburg, d. 23. Septbr. Man schreibt der „Wef.-Ztg.“ von hier: Als charakteristische Züge aus dem hiesigen Lagerleben kann ich nicht unterlassen, Ihnen nachstehende Thatsachen mitzutheilen. Am vorigen Sonntage war ein großer Ball mit Feuerwerk im Lager. Dänische wie Deutsche Soldaten sollten daran Theil nehmen; da sich aber die letzteren weigerten mit den Dänen zusammen zu tanzen, die kostspieligen Vorkehrungen — Decors, 4000 Lampen, drei vollständige Drehbänke und ein Feuerwerk aus Kopenhagen — einmal getroffen waren, so blieb nichts übrig, als die Dänen allein zu amüsieren. Gestern schienen sich die Offiziere vorgenommen zu haben, um jeden Preis die Truppen beider Nationalitäten freundschaftlich zusammen zu bringen. Es war wieder Ball im Lager. Dänen und Deutsche standen sich stumm und drohend gegenüber, so daß es mit dem Tanzen nichts werden wollte. Da trat der Platzcommandant dazwischen und befahl den Hofsteinern zu den Dänen hinüber zu treten und mit ihnen bei einem solchen Feste freundschaftlich zu verkehren. Als darauf die Hofsteiner zwar hinübergingen, aber ohne sich irgend mit den Dänen in ein Gespräch einzulassen, schweigend und mit zur Schau getragener Ignoranz ihrer Waffenbrüder trotzig stehen blieben, wurde ihnen befohlen, mit den Dänen zu sprechen. Es erhob sich aber von allen Seiten die Antwort: Wir können kein Dänisch. — Ähnliche Vorgänge haben sich noch manche ereignet. Wie mag es den armen Hofsteinern ergehen, wenn sie erst in ihre Dänischen Garnisonen wieder eingezogen sind! Den Frankfurter Diplomaten aber mögen derartige Vorgänge zu einigem Nachdenken darüber Anlaß geben, was von einem Gesamtstaate zu halten sei, in dessen Armee ein solcher Geist weht.

Frankreich.

Paris, d. 30. Sept. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute Morgens um 6 Uhr auf dem Orleans-Bahnhof angekommen. Sie begaben sich sofort nach St. Cloud. — Der Prinz Napoleon ist, wie dem „Nord“ von hier berichtet wird, Uebersender eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers der Franzosen an Alexander II., ein Schreiben, welches nicht eine einfache Beglück-

kaufmännischen Betriebes, den Tag der Ankunft und der Ablieferung der Waaren genau zu wissen. Tausend und aber tausend Fälle beweisen, wie sehr die Speidreiter und Kaufleute Recht haben, wenn sie in diesem Punkte dem früheren Frachthofen den Vortritt vor der Benutzung der Eisenbahnen einräumen. Obgleich sich der Kaufmann von dem Frachtführer langsam bedient sah, so konnte er sich doch genau auf die Zeit der Ankunft seiner Güter verlassen, weil dem Fuhrmann Verlust des Frachtlöhnes und andere Entschädigungsansprüche drohten, und Geseze sowohl wie die Gereichte den Kaufmann und das verkehrende Publikum gebührend schützten. Gegenwärtig ist dagegen jede Ungewißheit über die gleichwohl vertragsmäßig festgesetzte Ankunft der Güter ein Mangel, welcher in die Kombinationen und Spekulationen des Handels störend eingreift und unserm Verkehr alle Sicherheit und Präzision, die wir von den Eisenbahnen zu erwarten berechtigt sind, entzieht.

In der Debatte der alten Frachtfahrer waren die Güter ehemals besser aufgehoben. Der Empfänger war bei der Ueberlieferung im Stande, in seinem Gehöft oder vor der eigenen Thür den Zustand der Sendung selbst zu prüfen und für Mängel und Beschädigungen sich an der Fracht des Fuhrmanns zu erholen. Die Strenge der Geseze, das Festhalten an dem Handelsgebrauche und Herkommen, so wie die Unvermeidlichkeit der Verluste, denen der Frachtführer ausgesetzt war, nöthigten ihn zu Sorgfalt, Pünktlichkeit und Ehrlichkeit. Der Ruf der Fuhrleute und kommerziellen Frachtfahrer war allgemein ein so vorzüglicher, daß man ihnen die werthvollsten Güter anvertrauen und sicher sein konnte, das ihnen auf Treu und Glauben Anvertraute gelange richtig, unverfehrt und zur festgesetzten Zeit an den Ort seiner Bestimmung.

Man würde sich täuschen, wenn man glauben wollte, die geschäftlichen Vorzüge der alten Frachtfahrer seien die Wirkungen und Beweise einer in jener Zeit herrschend gewesenen größern Sittlichkeit. Die Geseze und das kaufmännische Herkommen hielten eine strenge Kontrolle über die Fuhrleute und erzeugten dadurch in dieser kommerziellen Hilfsklasse jenes Ehrgefühl, welches zur Folge hatte, daß ihr ein so großes Vertrauen geschenkt werden konnte.

Was bieten dagegen manche Eisenbahnen? Nun sie nehmen die Güter in Empfang, sie beschleunigen ausdrücklich die Richtigkeit der Empfangnahme, das ermittelte Gewicht, die Zahl der Colli, Fässer, Kisten, Säcke, die Beschaffenheit der Güter und der Verpackung; sie geben wiederholt das schriftliche Versprechen, die Waaren in bestimmter Frist abzuliefern. Aber, wie oft vergeblich!

Zuerst: jeder Frachtführer ist von Gott und Rechtswegen verpflichtet, für die gute Aufbewahrung der ihm anvertrauten Güter gewissenhaft zu sorgen. Wie es scheint, kennen die Eisenbahnen diese erste Verpflichtung häufig nicht. Wie Recht, wie Recht, wie Recht werden die Waaren unter freiem Himmel hingeworfen. Da liegen hundert Fässer Tage lang in der heißen Julisonne ungeschützt und unbewacht — sind in diesen Fässern etwa Nadel oder chinesischer Thee? Nein! haterische Matbüttel quillt durch die

wünschungs-Botschaft ist, sondern Bezug auf die Politik und die neuerdings angenommene Haltung des wiener Cabinetes in den letzten Tagen getretenen Fragen hat“. Der Prinz hat ferner Auftrag, den Kaiser zu einem Besuche in Paris einzuladen, und „dieser Besuch, den Kaiser Napoleon sehr wünscht, würde die Bande, die schon zwischen beiden Staaten bestehen, noch enger ziehen und der Ruhe und dem Wohle Europa's neue Unterpfänder liefern“ (?). Der Prinz wird nur zehn Tage ausbleiben und den Kaiser noch im Lager von Chalons treffen. — Zum Hafen von Villafranca wird alsbald ein weiterer im Archipelagus kommen. Die russische Regierung, oder, wie das in russischen Organen ausgedrückt wird, die odesaer Dampfschiffahrts-Gesellschaft steht mit der griechischen Regierung wegen Ueberlassung eines Hafens im Archipel, „als Kohlen-Station“ in Unterhandlung. — Die Mitglieder der montenegrinischen Konferenz, die schon vor einigen Tagen ihre Arbeiten begannen, haben sich vorläufig bloß auf offizielle Unterhandlungen beschränkt. Die eigentliche Konferenz wird erst am 2. Oct. beginnen, und man glaubt, daß dieselbe bis zum 15. geschlossen werden dürfte. Wenn Lord Redcliffe Konstantinopel bis dahin verläßt, wird sich auch Herr Thouvenel auf dem Naccio einschiffen, und es ist nun als ganz offiziell zu betrachten, daß dieser Diplomat nicht mehr auf diesem Posten bleibt. Lord Redcliffe und er ziehen sich somit beide zu gleicher Zeit von Konstantinopel zurück. Herr Thouvenel ist froh, diese schwierige Stellung verlassen zu dürfen.

Afrika.

Paris, d. 1. Octbr. (Tel. Dep.) Ueber Marseille erhalten wir Nachrichten aus Tripolis vom 18. Septbr. Ein Bataillon hatte sich wegen rückständigen Soldes empört. Dasselbe wurde entworfen. Die Europäer waren in die betreffenden Konsulate geflüchtet. Der Gouverneur hatte die Ruhe wieder hergestellt, jedoch Verstärkungen verlangt.

Bermischtes.

Posen, d. 29. Septbr. Nicht nur in Frankreich, auch in unserer Provinz geschehen jetzt Mirakel durch die heilige Jungfrau. Einem Gläubigen ist nämlich dieselbe in einer in der Nähe des Grenzstädtchens Strzelno isolirt stehenden großen Eiche erschienen. Der Baum ist darauf seitens der Kirche eingeseget, geweiht und mit einem Muttergottesbilde geschmückt worden, und allsonntäglich wallfahrenden Schaaeren von Gläubigen in Prozession dahin, um durch Gebet und Gesang ihre religiösen Gefühle auszusprechen. Der Baum wird dabei von oben bis unten mit Blumenkränzen und farbigen Bändern ausgeschmückt. Ob er auch bereits Wunder gewirkt, haben wir bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht.

auseinander getriebenen Fugen und die Bahnbeamten waten im Butter-Sande wie die Fliege in der Butter-Sauce. Hunde laufen zwischen den Fässern herum und während sie die Fässer beladen, wissen wir, welche unsaubere Gewohnheiten diese Thiere sonst noch haben. Aber das alles kümmert jene Eisenbahnen nicht. Die Eisenbahn ist und bleibt für das, was sie thut und nicht thut — unverantwortlich wie ein unumkehrter Souverän!

Da sendet Hamburg hundert Sack Kaffee; das Gut kommt richtig auf der Landesgrenze, beim Steueramte an, wird von der Steuerbehörde unter Verhütung gebracht und weiter befördert; der Begleitschein verzeichnet eben so wie die Faktura 100 Sack; bei der Ankunft der Güter sind es nur 97 Sack; der Empfänger, dem an dem Empfang der Waare liegt, nimmt an, reklamirt jedoch, um die fehlenden 3 Sack zu erhalten; er erhält nur die gewöhnliche Entschädigung, aber er muß für die nicht empfangenen 3 Sack Kaffee die Eingangsteuer mit 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. für den Centner erlegen. Will der Empfänger sein Recht suchen, so bleibt ihm nichts als ein langwieriger Prozeß übrig, dessen Erfolglosigkeit von zugezogenen Rechtsanwaltern vorhergesagt wird.

Tausende von Wispeln Getreide werden an die Bahn zur Weiterbeförderung abgeliefert; die Verwaltung nimmt alles an, selbst wenn sie weiß, daß ihre Betriebsmittel nicht zureichen. Sie bringt das Getreide nicht etwa in ihre Speicher und Lager — die Säcke werden unter freiem Himmel hingeworfen, dort lagert das Gut auf gewachsenem Boden, in Wind und Wetter, in Sturm und Regen, Tage, ja Wochen lang — es wird feucht, warm, wächst aus, wird wie Filz, es wächst durch die Säcke, vermodert und verfault — alles ohne Verantwortlichkeit, ohne Schadenersatz!

Ein Kaufmann versendet für 1000 Thlr. Spiritus rechtzeitig, da mit die Waare drei Tage früher am Orte ihrer Bestimmung anlangt. Acht Tage nach der Ablieferungszeit hat der Adressat den Spiritus noch nicht erhalten, und Nachfragen ergeben, daß das Gut angeblich aus Mangel an Betriebsmitteln auf einem Bahnhof im Freien liegen geblieben ist. Der Absender hat einen Verlust von 100 Thlr., der Empfänger, der die Waare weiter begeben hat, von 80 Thlr., und schließlich, da die Eisenbahn mit ihrer Verantwortlichkeit durch das große Eisenbahnloch „Mangel an Betriebsmitteln“ unverfehrt hindurchschlüpft, entweicht ein Prozeß die beiden Geschäftsfreunde, die sonst Jahre lang mit einander verträglich gearbeitet haben.

Unser Verkehr erhebt tagtäglich zahllose Reklamationen, die mit uns überschaubaren Weitläufigkeiten verknüpft sind, und da sie dennoch in hundert Fällen neunundneunzig Mal ohne Erfolg bleiben, so giebt dies Anlaß zu unaufhörlichen Klagen und Beschwerden über unredlichen Abgang, über angebohrte Fässer, über Beschädigung an Waaren und Emballagen, über Disciplinar- und Kriminalunterjudungen befähigten es, daß die Unredlichkeit, die durch die geringen Uebelsände veranlaßt sind, bisweilen in förmlich organisiertem Diebeskomplott ihr Wesen treiben.

Durch bedeutende Einkäufe auf der Leipziger Messe ist unser Lager aufs Vollständigste assortirt und empfehlen uns bestens.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 95.

Unser Mäntel-, Mantillen- und Jacken-Lager in bester Auswahl.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Kleidungsstücke,

Nr. 1. Schmeerstr. Nr. 1, vis à vis vom Kaufmann Hrn. Dalchow,

übergibt mit vollem Vertrauen einem hiesigen und auswärtigen Publikum sowie seinen geehrten Kunden nachstehende Anzeige zur gefälligen Beachtung mit der festen Versicherung, daß ein Jeder streng reell und prompt bedient wird, um noch die Kundenschaft zu vergrößern. Durch bedeutende Einkäufe in der jetzigen Leipziger Messe bin ich in den Stand gesetzt, sauber angefertigte Kleidungsstücke zu überraschend billigen Preisen zu verkaufen. Winter Röde und Drloss v. Tuch, Castorin, Düssel oder Buckskin 5 1/2 - 8 1/2 Rp. Drloss v. Nöcke von Engl. Doppel-Düssel, Prachtstücke, 10 1/2 - 14 Rp. Tuch Ober Röde u. Frack v. 5 1/2 - 9 Rp, doppelt wattirte Schlaf Röde 2 1/2 - 8 1/2 Rp. Warme u. dauerhafteste Winter Röde von Flauch, Kallmud und Angora 2 1/2 - 5 Rp. Elegant gearbeitete Stepp Röde 4 - 5 1/2 Rp, Palletois und Mäntel von 8 Rp. Bein kleider von schwerem Niederl. Buckskin 2 1/2 - 5 1/2 Rp, geringere Sorten 1 1/2 Rp. Westen in Tuch, Sammet, Atlas u. Moirée antique 1 - 3 Rp. Engl. Feder-Hosen 1 1/2 Rp. Größtes Lager Knaben-Anzüge und Rittel.

Sämmtliche Tücher, Buckskins und Düssel sind decatirt, und wird auf Verlangen schriftlich garantirt, denn nur dadurch ist mein Geschäft in große Aufnahme gekommen. NB. Auswärtige Aufträge werden eben so reell effectuirt, als wären die respectiven Käufer zugegen.

Soeben erschien und ist in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Deutsche Classiker. N. F. 1. Liefg. Preis 4 M

Es erscheinen:

Humboldts Kosmos	20 Lfg.	Islands Werke	18 Lfg.
— Ansichten der Natur	4 „	Hebels Schatzkästlein	2 „
Lenaus epische Gedichte	4 „	Simrock, Nibelungen, Gudrun,	
Zedlitz - Werke	10 „	klein. Heldenbuch	8 „
Houwalds Werke	16 „	Hippel, Lebensläufe etc.	12 „
	Voss, Homer	6 Lfg.	

Es genügt die kleine wöchentliche Ausgabe von 4 Sgr., um binnen 2 Jahren die in 100 Lieferungen erscheinende inhaltreiche Bibliothek zu erwerben. Wir garantiren die pünktliche Lieferung und Einhaltung obiger Angaben.

Schroedel & Simon, Buchhandl. a. Markt u. d. goldnen Ring.

Unterricht im Latein., Griech., Deutsch., Italien. u. Französ. Königstrasse im neuerbauten Hause des Maurerstr. Hrn. Lorenz, parterre.

Auch können daselbst noch einige Herren am Mittags-tische Theil nehmen.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertheilt und lernt in 10 Lehrstunden jeder noch so schlecht Schreibende für nur 3 M gegen Garantie eine schöne Handschrift geläufig und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei

Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Parfümerien: Oele, Pomaden, Toiletteisen, Extracts: Jockey-Club, Essbouquet, Spring-flowers, Eau de Cologne, gegenüber dem Südpark, und Quintessenz d'Eau de Cologne etc., Kopf-, Taschen-, Nagel- und Zahnbürsten in verschiedener Auswahl, sowie alle Arten Kämmen in Gantschouc und Düssel empfiehlt nebst seinem Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

Albert Wiener, Coiffeur, große Steinstraße Nr. 14.

Das Weißwaaren-Geschäft v. E. Schnabel,

Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“,

hält sich, durch Messeinkäufe aufs Vollständigste assortirt, in allen Weißwaaren, Stickereien und Spitzen, — Corsetten ohne Naht in ausgezeichnet schöner Façon, — bestens empfohlen!

Verkauf eines Gasthofes.

Ein in der Dessauer Hauptstraße, vor einigen Jahren ganz neu gebauter Gasthof, der sich seit langen Jahren einer sehr gewünschten Nahrung erfreut, zu 24 Pferden Stallung, 3 Morgen großen Garten, 42 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese, soll mit Schiff und Geschir, tobtein und lebenden Inventarium, wegen Altersschwäche des Besitzers schleunigst unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt das Commissions-Büreau von Ferdinand Hinche in Radegast bei Dessau.

Die Hälfte der 2ten Etage in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., ist zum 1. Januar 1859 zu vermieten.

Julius Riffert in der alten Post.

Von den so sehr beliebten geräuchernten Makrelen ertheilt wieder eine Sendung

J. Kramm.

Zeltower Nübchen empfing

J. Kramm.

Gesuch.

2 Böttchergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Böttchermester Schimpf in Schaffstädt.

Verloren wurde vom Bahnhofe bis zum kühlen Brunnem ein goldenes Uhrgehänge mit verschiedenen Gegenständen. Dasselbe ist gegen gute Belohnung abzugeben Mauergasse Nr. 2

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Den Empfang meiner neuen Messwaren in Kleiderstoffen, Double-Shawls, Umschlagetüchern und Mänteln zeige ich einem geehrten Publikum mit der Versicherung die billigsten Preise zu stellen ergebenst an.

D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

Eine Leihbibliothek von ca. 2500 Bänden ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält die besten Classiker, als: Göthe, Schiller, Klopstock, Shakespeare, Walter Scott, Alex. Dumas, Eugen Sue, James, Carlen, Cromlik, Bulwer, Cooper etc. und viele andere beliebte Schriftsteller.

Die Bücher sind gut gehalten und in Leder-rücken und Ecken gebunden. Zu erfragen bei Ed. Stüdrath in der Exped. dies. Btg.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine im guten Nahrungs-Betriebe befindliche, mit 2 deutschen Mahlgängen versehene Wassermühle, dau gehörigen ertragreichen Garten, Wiesen und circa 33 Morgen separate Pändereien, die eine reichliche Ernte gaben, soll ich im Auftrage der Besitzer aus freier Hand verkaufen oder verpachten. Für Mühlen-Kauf- oder Pachtlastige eine günstige Gelegenheit, und wollen sich dieselben schriftlich oder persönlich möglichst bald an mich wenden. Sangerhausen.

Schwer, Privat-Secretair.

Sehr schönen Probsteier Saamen-Hoggen bei W. Beec & Albrecht.

Büschdorf bei Halle.

Zum Dankfeste, Sonntag den 3. October, ladet zum Tanz bei stark besetztem Orchester ein G. Lehmann.

Trotha zum Erndtedankfest Sonntag Tanzmusik, frischen Obst- u. Kaffeekuchen ladet freundlich ein Gd. Knoblauch.

Ammeendorf.

Zum Erndte-Dankfest in Ratschschens Gasthof Tanz; für reelle und prompte Bedienung wird stets geforgt.

Sonntag zum Dankfest ladet zum Tanzvergnügen, frischen Obst- u. Kaffeekuchen ergebenst ein Rabeninsel und Bollberg. Teichmann.

Gasthof zum Mohr in Siebichenstein.

Sonntag den 3. October findet unter der Direction des Herrn A. Schüppler bei stark besetztem Orchester Tanzvergnügen statt; für gute Speisen und Getränke sowie Kuchen ist bestens geforgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet C. G. Laue.

Theater in Cisleben.

Sonntag den 3. October: Die Tochter des Gefangenen, historisches Zeitbild in 5 Akten und einem Vorspiel: Friedrich der Große.

Montag den 4. October: Die alte Jungfer, Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 30. September Morgens 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Amalie geborne Zeising von einem gesunden Jungen zeige ich hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

R. Lischmar, den 2. October 1858. Wilhelm Scharf.

Demisclites.

— Wien, d. 28. September. Bei dem gestrigen Festdiner der Philologen-Versammlung brachte der Präsident der Versammlung Prof. Miklosich den ersten Toast auf das Wohl des Kaisers aus, wonach der Geh. Rath Brüggemann aus Berlin dem Cultusminister Grafen Thun einen Trinkspruch widmete. Der Minister bemerkte in seiner Erwiderung, daß er in den klassischen Studien und ihrer unbedingten Förderung die beste Abwehr gegen das Ueberhandnehmen der materialen Richtungen (auch der hierarchisch-klerikalen Verfinsterungsübergriffe in Oesterreich und anderswo?) unserer Zeit erblicke. Direktor Eckstein aus Halle brachte dann einen Toast auf die gastliche Stadt Wien und den Bürgermeister derselben aus. Professor Halm aus München rufte ein Hoch den wiener Seminarien zu. Professor Herz bringt einen Toast auf den Gründer derselben, den Minister Grafen Thun, Professor Fleischer auf die hohe Liberalität der österreichischen Regierung aus. Bürgermeister Ritter v. Sailer spricht die Gäste und ihre Damen mit einem Toast an. In das Diner schloß sich eine Festvorstellung im F. F. Hoftheater am Rintmenthor. Nach der Ouverture zu Stud's „Iphigenie auf Aulis“ wurde Halm's „Iphigenie“ zur Auführung gebracht. — Die Sitzungen am 28. September begannen in der pädagogischen Section, wo Dr. Göbel vom Zehreranum in Wien die Thesis über Schulausgaben mit Anmerkungen besprach. Im Allgemeinen sah man die Versammlung mehr zu dem bisherigen Gebrauch der Schulausgaben ohne Anmerkungen geneigt; aber deutlich zeigte es sich, wie wenig diese pädagogische Frage endgültig gelöst sei. Direktor Mayer aus Meiß behandelte hierauf die Frage über systematischen Unterricht in der Stilistik, wogegen aber Geheimrath Brüggemann in außerordentlich überzeugender Weise sich erklärte. Der Präsident Professor Bonis schloß nun die pädagogische Section, indem er nur in kurzen Worten den Zweck und den Nutzen solcher pädagogischen Diskussionen erläuterte. In der allgemeinen Sitzung von 12 bis 3 Uhr sprach Professor Schenkel aus Innsbruck über Boetius und suchte in lateinischer Sprache nachzuweisen, daß derselbe Christ gewesen, worauf Geheimrath Brüggemann ebenfalls in lateinischer Sprache zwar die Wahrscheinlichkeit, aber keineswegs die Gewissheit in dieser Sache zugestand. Professor Schmidt aus Bonn besprach eine Stelle aus Plaut, worüber Professor Wahlen aus Wien mehr in ergänzender als in entgegenender Weise einige Bemerkungen machte und Schmidt erwiderte. Der Vortrag des Professors Junip aus Berlin über Entstehung der tribunicischen Gewalt in Rom konnte nicht zu Ende geführt werden, da die anberaumte Zeit der Sitzung verfloßen war. Der Präsident der Versammlung Professor Dr. Miklosich hielt hierauf die Schlußrede, worauf der Geh. Oberregierungs-rath Wiese aus Berlin im Namen der Fremden für die herrliche Bewillkommung und das freundliche Entgegenkommen dankte. Auf den Antrag des Redners erhob sich die ganze Versammlung zum Zeichen ihrer Verehrung und ihres Dankes. Der Präsident erklärte die achtzehnte Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten für geschlossen. Die neunjehnte Versammlung wird, wie in der zweiten allgemeinen Sitzung beschlossen worden ist, in Braunschweig tagen.

— Schwertin, d. 27. September. Unter diesem Datum geht dem „H. N.“ in Bezug auf eine auch von uns erwähnte Angelegenheit folgende Erklärung des Superintendenten Dr. Karsten zu: In Befolgung auf einen Artikel Ihrer Zeitung vom 21. September aus dem Mecklenburgischen betreffend eine angeblich auf der Kanzel von mir geübte Censur, sehe ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß es mir bei meiner allgemein gehaltenen Furcht nicht hat in den Sinn kommen können eine persönliche Censur zu üben und es nicht entfernt in meiner Absicht gelegen hat den Hrn. Hofbuchdrucker Dr. Bärenprung oder seine Gattin zu kränken. Hingegen ist eine vorübergehende, zwischen dem Hrn. Dr. Bärenprung und mir aus dieser Furcht entstandene Welterung sofort durch die von mir abgegebenen Erklärungen freundlich ausgeglichen worden und kann es nur Verwunderung erregen, daß der Herrent diese Beendigung der besprochenen Angelegenheit nicht erwähnt oder nicht genannt hat.

— Am 27. Sept. lag in Königsberg auf einem Plage ein junger Mann in den heftigsten epileptischen Krämpfen; kaum war indef-

sen ein schwarzseidenes Halstuch über sein Gesicht gebreitet worden, so hörte das Schlagen der Glieder auf, der ganze Körper ward ruhiger und es dauerte nicht lange, so konnte der Leidende sich mit einiger Unterfertigung wieder erheben. Bei den sich häufenden Erfahrungen der Art, sagt die „Preussische Ztg.“, wäre es gewiß von großem Interesse, ein wissenschaftliches Urtheil über den merkwürdigen Einfluß der schwarzen Seide auf die Epilepsie zu vernehmen; man möchte glauben, daß das bekannte Verhältniß der Seide in Bezug auf die Elektrizität hier wesentlich bedingend sei.

— An Bord der Dampfcorvette „Roland“ im Hafen von Toulon, im Innern des Arsenal's, ereignete sich am 25. Sept. ein großes Unglück. Während man Veruche am Bord des Dampfers anstellte, pläzte eine der Wände des Kessels und der ausströmende Dampf verbrannte alle, welche er berührte, auf's schrecklichste. 24 Mann wurden verwundet, 9 derselben, darunter der Lieutenant, der erste Maschinist etc., sind unter grauenhaften Leiden bereits gestorben. So berichtet der „Toulonnais“. Der „Courrier de Marseille“ bestätigt diese Angaben und fügt hinzu, daß unter den Schwerverwundeten, an deren Aufkommen man zweifle, sich der Ingenieur Montely befinde. Der Schiffslieutenant Dulcis, der den „Roland“ befehligte, war ein ausgezeichnete Seemann.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 4. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage wegen Besteuerung der Eisenbahnen. 2) Etat der Sonntagsschule pro 1859. 3) Rechnung der Schulkasse pro 1857. 4) Etat der Tageblattkasse pro 1859. 5) Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers. 6) Verpachtung der Ackerparzellen an der Thüringer Eisenbahn. 7) Befegung einer Hospital's-Kaufstelle. 8) Lieferung der Bekleidungsgegenstände für die Armen. 9) Dechargirung der Arbeitshausrechnung. 10) Vorlage in der Halle-Hansdorfer Eisenbahnfrage. 11) Verpachtung der Hospital'skassen. 12) Genehmigung mehrerer Reparaturen im Neumarkt'schen Schulhause. 13) Vorlage wegen des Händel-Denkmal's. 14) Etat der Armenkasse pro 1859. 15) Vorlage in Schulangelegenheiten.

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 1. bis 2. October.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. de Vivie a. Schwelm, Melesch a. Goch, Susemihl a. Wilhelmshütte, Gerlach a. Leipzig. Hr. Oberst a. D. v. Alder a. Dresden. Hr. Dr. Büttner a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Antim. Gübler a. Weissenhofsbach. Hr. Rent. Ortsmann a. Schleien. Handelschüler v. Knippen a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Wendel a. Berlin, Wallinrodt a. Neuß, Busch a. Hamburg, Martin a. Pforzheim, Seidenreich a. Leipzig.
- Goldener Ring:** Hr. Antim. Scheller a. Wendenf. Hr. Partil. Koch a. Frankfurt a. M. Hr. Faktor Bergmann a. Mucena. Die Hrn. Fabrikbes. Adersmann a. Gommern, Reinhold m. Gem. a. Brieslau. Die Hrn. Kauf. Buddeberg a. Bielefeld, Nilsch a. Essen. Fräul. Sonntag a. Königsberg. Hr. Ingen. Matthäus a. Werbau. Hr. Polizey-Anwalt Kleinmann a. Danzig.
- Goldener Löwe:** Hr. Apoth. Pleuter a. Götlich. Die Hrn. Kauf. Grim a. Barmen, Bode a. Magdeburg, Haberland a. Hitz, Stern a. Berlin. Hr. Fabrik. Reumann a. Steinbrüden. Hr. Delon. Martin a. Weimar. Fräul. Häußl a. Chemnitz. Hr. Dr. Meng a. Augsburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Insp. Fingerhut a. Köln. Frau Pastorwitwe Angerer m. Tochter u. Hr. Kaufm. u. Missionar Schlun a. Bremen. Hr. Ober-Bürogerm. Bärenklau a. Frankenhause. Hr. Ref. Heister a. Herford. Hr. prakt. Arzt Dr. Blau a. Berlin. Hr. Bergm. Boffe a. Giesleben. Hr. Rentant Claus a. Wipperfleben. Die Hrn. Kauf. Arnold a. Lachen, Kofenthal a. Magdeburg. Hr. Prem.-Leut. Gude m. Gem. a. Torgau. Frau Hofpred. Gießena a. Potsdam. Hr. Chemiker Breuer a. Thom. L. Frankfurt.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Beamten Hoffmann, Hartmann, Stred u. Keschling a. Meiningen, Wöhr a. Wernshausen.
- Goldne Kugel:** Hr. Fabrik. Klein a. Stegen. Hr. Kaufm. Knüchel a. Leipzig. Hr. Sattlerm. Greve m. Gem. u. Nichte a. München. Fräul. Pischon, Sangerin a. Darmstadt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. f. M. wird das Britische Exporthaus für die Correspondenz nach und von der Insel Cuba in Westindien, bei der Beförderung über England und vermittelt der direkten Britischen Postpakete, von 2 Schilling 1 Penny auf 1 Schilling 6 Pence oder 15 Sgr. für den einfachen Brief ermäßigt. Außer diesem Satze ist noch das Porto, wie für Briefe nach und aus England selbst, zu berechnen; mithin beträgt das Porto für den einfachen Brief, (unter 1 Loth), nach und von Cuba 22 Sgr.

Berlin, den 27. September 1858.

**General-Post-Amt.
Schmückert.**

Retourbriefe.

1) An Anton Bressler, Lehrer in Wittenberg. 2) W. Borchart in Lünam bei Zeybellin. 3) W. Harnisch, Cand. theol. in

Kloster Bagra bei Schleusingen. 4) Rosalie Hauser in Magdeburg. 5) Universitäts-Gericht in Berlin.

Halle, den 2. October 1858.

**Königl. Post-Amt.
Fesca.**

Das Amtslotteral der Königl. Kreis-Kasse befindet sich vom 4. October o. ab in dem Hause gr. Märkerstraße Nr. 5.

Halle, den 1. October 1858.

Königl. Kreis-Kasse.

Auction.

Freitag den 8. October a. o.

Morgens 8 Uhr

sollen auf der hiesigen städt. Sas.-Anstalt circa 70 Centner altes Eisen in einzelnen Posten, theils noch brauchbare schmiedeeiserne Ketten, Laternenarme, Schrauben, Kurbeln, Wellen etc., theils kleinere schmiedeeiserne Abfälle, sogenanntes Schmelzeisen, theils Gußeisen, worunter mehrere gute Laternenarme

und 2 Stück alte Kanonenröfen, auch diverse gut erhaltene Straßenlaternen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und sind sämmtliche Sachen einige Tage vor der Auction jederzeit auf der Sas.-Anstalt in Augenschein zu nehmen.

Lejus.
Der Unterzeichnete ist jetzt wieder täglich in seiner Wohnung, gr. Ulrichsstraße Nr. 35, Morgens von 8 bis 10 Uhr zu sprechen.
Halle, den 2. October 1858.
Geheimrath Dr. Blasius.

2 bis 3000 Thlr.

sind zusammen oder in einzelnen Posten sogleich auszuleihen Schmeßstraße Nr. 16.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht durch
Dr. Wahlstab in Halle,
gr. Steinstraße Nr. 17.

Zur Beforgung neuer Coupons-Bogen von 3 1/2 %ogen Preuß. Staats-Schuldscheinen hält sich empfohlen

Carl Rummel.

Verkauf.

Eine Stunde von Köfen soll ein schönes Landgut mit guten Gebäuden nebst 150 Mrg. separirtes Land und Wiesen, 10 Mrg. Holz und sämmtlichem Inventar sofort verkauft werden gegen 10,000 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen

C. Bauer in Raumburg a/S. Nr. 274.

Ich bin willens, mein Haus Töpferplan Nr. 9 aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Hofraum und ein kleines Gärtchen. Auskunft ertheilt **Schondorf**, Eliengasse Nr. 4.

Den Herren Guts- und Mühlenbesitzern, Kaufleuten, Fabrikanten u. s. w. kann ich gut empfohlene Stellenbewerber jeder Art kostenfrei vorschlagen.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Capitalien von 1000 bis 9000 \mathcal{R} können sofort oder später ausgeliehen werden durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Häuser mit 7 Stuben, Thorfahrt u. s. sind gegen 500 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen durch **A. Luckenburg**, Schulgasse Nr. 1.

Stelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann aus guter Familie, welcher seine Lehrzeit als Deconom gut bestanden, sucht als Wirthschafts-Gehülfe auf einem Rittergute eine Stellung ohne Gehalt. Näheres ertheilt **Carl Paegoldt**, wohnhaft im Hintergebäude des „Gasthofs zum Magdeburger Bahnhof“ in Halle.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage das zeitlich unter der Firma **C. Ramprath** hier geführte Colonial-Waaren-Geschäft für meine eigne Rechnung übernommen habe, und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen hochgeneigtest auch mir schenken zu wollen, da es mein eifriges Bestreben sein soll, meine geehrten Abnehmer stets reell zu bedienen.

Lauchstädt, den 1. Decbr. 1858.

Richard Fahr.

Ein Braumeister in den dreißiger Jahren, welcher bis jetzt einer bedeutenden Brauerei vorsteht, vorzüglich gutes haltbares Lagerbier, so wie alle andern Biere gründlich zu brauen versteht, sucht, da er sich verschiedener Ursachen wegen zu verändern wünscht, anderweitige Stellung; kann auch, wenn es verlangt wird, Caution stellen. Gefällige Offerten befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger unverheiratheter Mann von angenehmem Aeußern, gebildet und mit einem disponiblen Vermögen von 5000 \mathcal{R} , wünscht sich in ein entsprechendes solides Geschäft in oder in der Nähe von Halle zu verheirathen. Geneigte Franco-Offerten per Adr. M. W. N. Halle poste rest. werden unter Zusicherung strengster Discretion möglichst umgehend beantwortet.

Offene Stellen für 1 Deconomie-Inspecteur, 2 Brennerei-Verwalter und 2 Gärtner. Näheres durch das Agentur-Gesch. von **C. Niedel**.

Mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen, selbstst., sowie 2 Molkenjungfern, erhalten Stellung durch das Agentur-Gesch. von **C. Niedel**.

Stellung suchen: 1 Zuckersiedemeister, 2 Zimmerkellner, mehrere Deconomie-, Feld- und Hofverwalter, 1 Hofmeister. Näheres durch das Agentur-Gesch. von **C. Niedel**.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Gehülfin für eine Hausfrau. Erforderlichenfalls ist sie auch erbdig, die Erziehung und den ersten Unterricht von Kindern zu übernehmen. Näheres Auskunft ertheilt das Agentur-Gesch. von **C. Niedel**.

Häuser verschiedener Größe weiß zum Verkauf nach das Agentur-Gesch. von **C. Niedel**, Rathhausg. 7.

Das Neueste in Hut- und Ball-Blumen, Hut-Façons, Blondes, Hut-Kragen und Gürtel-Bänder, Besätze in neuesten Dessins und großer Auswahl empfiehlt zu ausnahms billigem Preis

H. Mochau,
große Ulrichsstraße Nr. 54.

Hierdurch beedre ich mich anzuzeigen, daß ich nicht mehr kleine Brauhausgasse, sondern große Brauhausgasse 15, parterre, wohne, und alle Aufträge daselbst abzugeben sind.

v. Apoth. **D. Feller**, conc. Kammerjäger.

Ball-Coiffüren von ächten Federn, reizend schön, empfing so eben **Robert Cohn.**

Gutfedern

in größter Auswahl empfehle das Stück von 1 \mathcal{G} bis 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Robert Cohn.

Die Pug-Handlung

von **Ernestine Saeuberlich**, Schmerstr. 26, bietet das Neueste in Hüten, Hauben, Aufschlägen und Blumen, empfiehlt dieselben einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Etablissement!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den 4. dieses Monats am hiesigen Plage große Ulrichsstraße Nr. 24 unter der Firma:

== Moritz Albrecht ==
== Lederhandlung ==

eine

eröffne.

Durch streng reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen der mich Besprechenden zu erwerben und zu erhalten suchen.

Moritz Albrecht.

Ein junger militärfreier Mann, welcher in verschiedenen Bureaus beschäftigt gewesen, eine saubere Handschrift schreibt und über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse anweisen kann, sucht unter verschiedenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Beste Engl. Rußkohle, so wie besten Englischen und Stettiner Portland Cement bei **W. S. Politz.**

Ein in 4 C-Federn hängender gut erhaltener Aufschwager, halbverdeckt, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Vorstadt Claussthor Nr. 3.

33 Stück Schaafse stehen zu verkaufen in **Wörmitz** Nr. 32.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör ist Neujahr zu beziehen bei

L. Kefse v. d. Schifferthor Nr. 8 u. 9.

Ein großer Damen-Gummi-Überschuh ist von einem armen Dienstmädchen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Dber-Leipzigerstraße Nr. 67.

2 gut möbl. Zimmer zu vermieten gr. Ulrichsstr. 28.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich von heute ab in meinem neu erbauten Hause gr. Ulrichsstr. Nr. 50 wohne.

Auch sind daselbst 2 bis 3 gr. herrschaftliche Logis, sowie 2 schöne gr. Verkaufsläden mit Wohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Halle, den 1. October 1858.

C. F. Schuster, Schuhmachermeister.

Sonntag giebt es frischen Obst- und Kaffeebraten, frischen Gänsebraten und Besteeat mit Schmorartoffeln bei

A. Lehmann im Bierkeller.

Ein anständiger ehrlicher junger Mann kann sofort dauernde Beschäftigung im photographischen Atelier von **A. Bolze**, große Ulrichsstraße Nr. 11 in Halle, finden.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder in einem anständigen Geschäfte ein Unterkommen. Näheres bei **C. M. Friedländer**, Markt 4.

Ein Commis, der gegenwärtig in einem Fabrikgeschäfte die Fabrication leitet, gute Zeugnisse besitzt und militärfrei ist, sucht in einem ähnlichen Geschäfte oder einem Comptoir Stellung. Auf gef. Offerten unter Chiffre H. S. 24, welche **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. bestellt, wird sofort nähere Auskunft ertheilt.

Unterricht für Erwachsene, sowohl für Herren als auch für Damen, in und außer dem Hause: in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen Schreiben, im Briefschreiben und allen schriftlichen Aufsätzen, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der französischen und englischen Sprache, besonders auch für Diejenigen, welche sich der Handlungswissenschaft, der Deconomie oder irgend einem Geschäftszweige widmen und künftighin als Rechnungsführer, Buchhalter, Geschäftsführer u. s. fungiren wollen, ertheilt ein geprüfter Lehrer. Näheres ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung zu erfragen.

Jungen Geschäftsleuten

die ergebene Anzeige, daß den 5. October ein neuer praktischer Lehrkursus (Grammatik und Conversation) des Abends beginnt.

C. Weber, französische Sprachlehrerin, Leipziger-Strasse Nr. 103.

Ein Deconomie-Lehrling

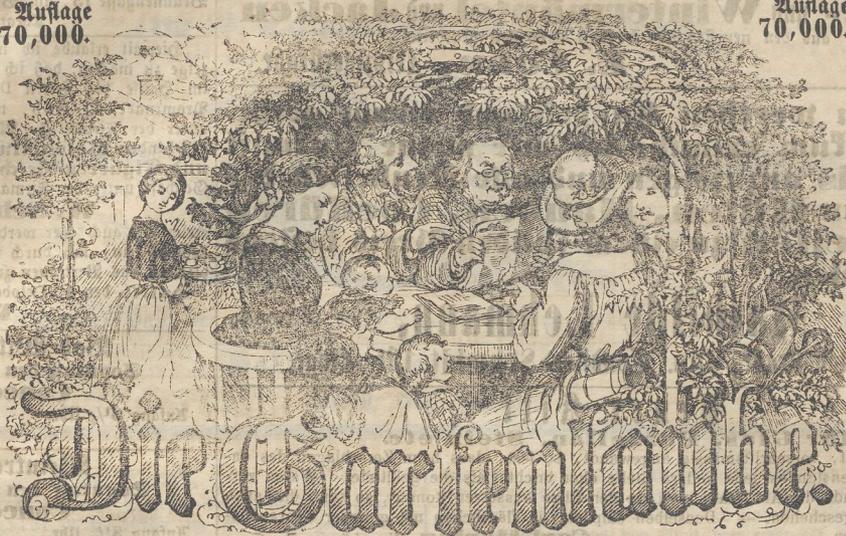
kann auf einem Rittergute unter sehr günstigen Bedingungen sofort untergebracht werden. Näheres hierüber ertheilt **Carl Paegoldt** in Halle, wohnhaft im Hintergebäude des „Gasthofs zum Magdeburger Bahnhof“.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Mit dem 1. October 1858 beginnt ein neues Quartal der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

Auflage
70,000.

Auflage
70,000.



Die Gartenlaube.

Wöchentlich 1½ — 2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr.

Mithin der Bogen nur circa 7 Silbergennige.

Gute Novellen — Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages — Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen — Beiträge zur Kenntniss einer vernünftigen Gesundheitslehre von Bodt — Chemische Briefe — Jagd- und Reiseskizzen — Biographien mit vortrefflichen Portraits — Berichte aus dem Reiche der Erfindungen, Literatur, Mittheilungen über industrielle Etablissements u. c.

Außerdem die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der

Zeit-Begebenheiten

burch authentische Abbildungen und Originalberichte.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Halle bei **Schroedel & Simon.**
Ernst Keil in Leipzig.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Pfostenzier- und Tapissier-Gewandlung der Geschwister Scharnke**, große Märkerstraße Nr. 6, käuflich übernommen und vom Heutigen ab unter meiner Firma

„Alexander Blau“

fortführen werde. Indem ich bitte, das den Geschwistern Scharnke bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, werde ich bemüht sein, durch reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Artikel, sowie durch solide Preise dem geehrten Publikum zu genügen.

Alexander Blau, früher Geschwister Scharnke.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft wieder **gr. Klausstraße 36, was ich hierdurch ergebenst anzeige.**
Halle, d. 2. October 1858.

W. F. Wollmer.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 55,
meiner alten Wohnung schräg über.
C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur.

Näh-Maschinen,

bester Construction, für die Herren Schuhmacher- und Schneidermeister, Mägenmacher u. c. (durch Vereinfachung billiger wie früher) empfiehlt **J. F. Osterland** in Leipzig, Markt 8.

2 Morgen Stoppelflee vor dem Geistthor steht zum Verkauf. Zu erfragen **Breitestraße Nr. 20.**

Eine Getreidereinigungsmaschine, mit 10-jähriger Garantie, ist zu verkaufen **Graseweg Nr. 2.**

Zwei Arbeitspferde sind billig zu verkaufen bei **Eisentraut & Hampfe**, Steinweg 46.

Ein Theilnehmer am Eisen der „Kreuzzeitung“ wird gesucht. Adressen bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung gefälligst niederzuliegen.

Guano für Del- und Halmfrüchte in der **Guano-Fabrik**, Bauhof Nr. 3.

Drei Wispel gesunde Kartoffeln, sämtlich vorzügliche Sorten, sollen in Gehofen verkauft werden. Auskunft ertheilt Schmiedemeister **Andr. Kammlott** daselbst.

Zwei ächte Cochinchina-Hähne à St. 5 R, sowie 2 St. Schweine sind zu kaufen bei **Lau** in Siebichenstein.

Ein Laden, worin seit einigen Jahren **Tapissier-Geschäft** betrieben, ist sofort mit freundlicher Wohnung zu vermieten **Schmeerstr. 24.**

Am Freitag ist in der „Halleria“ ein Gut vertauscht; es wird ersucht, diesen gegen den rechten daselbst abgeben zu wollen.

Ich wohne jetzt **Dachrigasse Nr. 10**, Ecke der kleinen Ulrichsstraße.
Friedrich Krumpke, Schneidermeister.

Das Erndte-Dankfest heute feiern wir, **Merkwürdig** kam dies Jahr uns für; **Dem viele Hitze und dürre Zeit**, **War unserer Gegend zubereit**, **So war denn dies Getreide nur**, **Sehr dürftig hier auf unserer Flur.**

So ist denn unser Nahrungsstand, **Dem Landmann dürftig zugesandt**, **Weil seine Scheunen halb stehen leer**, **Sein Vieh auch darben öfter sehr**; **Denn voriges Jahr durch Mäusefraß** **Die Erndte schon verderbt sehr faß.**

Fürs Erste trifft dies den Bauersmann, **Doch weiter pflanzt sich dies bald an**, **Der Bürger und der Handwerksmann**, **Der wird auch bald ergriffen! wann??** **Daß wenn der Landmann hat kein Geld**, **Der Bürger auch nicht viel erhält.**

Gott weiß, was weiter wird geschehen, **Und was sein Rath hat aussersehen**, **Und ob Gefallen er daran find'**, **Wie seine Menschheit sich jetzt gründ'**; **Denn das Jahr Achtundvierzig war**, **Das erste von französischer Schaar.**

Wo dann der Luxus kam herbei, **Daß die Dienstmägde nun so frei**, **Daß Krinolinen-Kleider sie** **Thun tragen, auch Mantillen**, **die Auch einen Hut mit Federn schön**, **Auf ihrem Haupte sie läßt wehn.**

So ist gestiegen der Luxus weit, **Wo dann erweckt wird vieles Leid**, **Untugend und Unsitlichkeit**, **Zum Bösen dadurch wird bereit!** **So laßt auf Gott uns nur vertrauen**, **Auf seine Vaterhülfe bauen.**

Halle, den 3. October 1858.
J. C. Köster.

Frischer Kalk

Landwehrstraße Nr. 3.

Eine meublirte Stube und Kammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Franckenstraße Nr. 2.**

Den Empfang neuer Mehwaaren
 in den neuesten **Kleider- und Mäntelstoffen**, Shawls und Tücher,
 Tuche und Buckskins, Leinen und Bettzeuge, wie eine große Auswahl der neuesten
Herbst- und Wintermäntel und Jacken
 aus den neuesten und besten Stoffen gearbeitet
 empfiehlt
E. Cohn, Leipzigerstraße.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum erlaube ich mir meine Ankunft von Paris anzuzeigen und alle Neuheiten der Saison in Hüten, Hauben, Coeffüren und Schleifen zu einem soliden Preis bestens zu empfehlen.

Mathilde Lehmann,
 große Klausstraße, Hrn. Conditor Schmidt 1ste Etage.

Neuer Kitt

für Glas, Porzellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält, vorschriftsmässig angewandt, so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. — Denselben empfiehlt in Fläschchen mit genauer Gebrauchsanweisung zu 3 Sgr.
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Brönners Fleckenwasser,

das bis jetzt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacehandschuh zu waschen, à Flasche 2½ und 6 Sgr., empfiehlt
Carl Haring.

Franz. eingedunstete Gemüse und Conserven von diesjährigen Erndten, **junge Schoten**, — **Schneidebohnen**, — **Stangen- u. Brechspargel**, **Artischocken**, **Champignons** in **Butter**, **Wasser** u. **Essig**, — **junge Carotten**, **Rosenkohl** etc. etc. erhielt und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Allerfeinstes Provenceröl u. ff. Estragon-Essig, — **Salad cream** empfiehlt
G. Goldschmidt.

Ganz vorzügl. Preiselbeeren

in **Fässern** u. **ausgewogen**, — **Dauerrüben** halte bestens empfohlen.
G. Goldschmidt.

Antiken von acht italienischen Violinen, 2 Amati, gross und kleine Formats von Nicolaus, früher bei Herrschaften genannt: „Die Damen-Violine“ etc. etc. Zu besehen von 9 bis Nachm. 4 Uhr im Gasthof „Zum blauen Hecht“, Zimmer Nr. 12.

Im Verlage von **Louis Garcke** in Raumburg a. S. erscheint vom 1. Oct. 1858 ab
Illustrirte Volkszeitung.

Wöchentlich 1½—2 Bogen mit Illustrationen. Vierteljährlich zu 15 Sgr. durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Was die in Leipzig erscheinende **Illustrirte Zeitung** im Großen ist, das ist diese **Illustrirte Volkszeitung** im Kleinen Maßstabe. Sie enthält allwöchentlich eine kurze Uebersicht der politischen Ereignisse der ganzen Welt, demnachst giebt sie Bericht über alle Vorgänge in wissenschaftlicher, mercantiler, technischer und industrieller Beziehung. Ueber alle neuen wichtigen Entdeckungen und Erfindungen wird Bericht erstattet und die nöthigen Erläuterungen werden durch naturgetreue Zeichnungen von Künstlerhand ergänzt. Es ist sonach diese Zeitung ein Spiegel der Zeit und ganz geeignet ein Familienblatt zu sein, würdig und geeignet in allen Familien gehalten zu werden, die Schritt halten wollen mit den Vorgängen und Ereignissen der Welt, das aber auf möglichst billige und am wenigsten Zeit raubende Weise zu erreichen wünschen. Es ist dieses Blatt eine **Chronik der Zeit**, ohne ten oft außerordentlich überflüssigen Ballast anderer ähnlicher Zeitungen mit sich zu führen. **Bestellungen werden durch alle Buchhandlungen und Postämter entgegen genommen.**

Die Expedition der Illustrirten Volkszeitung.

Motto und Abschiedsgruß.

- a) Vertrauen weckt Vertrauen und Misstrauen dieselbe GröÙe.
- b) Nicht selten blüht hier Glück, selbst Ungerechten viel — (Doch) Gott führt durch Mißgeschick, Gerechte auch zum Ziel. (Ach ja) Ist hart bohrt Glücksaltsüde — Dienstlose tief in Grund, Doch Wohl! bleibt man im Glück, und Unglück brav gesund. Dann fliehen alle Sorgen, auf frommem Pilger-Lauf, Am Abend und am Morgen, ruft froh der Mensch Glückauf.

„Adieu mit theure Kamrad- und Knappschaft auf der Grube Fzd. Wlm. zu Eisdorf, das Schicksal will, daß wir uns trennen — Glückauf „Leb'wohl““
 Amalien-Grube bei Duerfurt. **Süß, (I.) Steiger.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Musikunterricht.

Ich ertheile gründlichen Unterricht im eleganten und correctem Spiel auf dem Piano.

G. A. Garwek,
 Brunnengasse 13, am Brunnenplatz, nahe am Theater.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Tage im Hause des Herrn Dr. **Jacobson**, alte Promenade Nr. 16b, neben meinem bereits unter der Firma **J. A. Otto's We.** hier bestehendem Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft noch ein zweites Geschäft unter der Firma

W. Schiller

errichtet, auch hier werde ich mit allem Eifer bemüht sein, mir durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen zu erhalten suchen.

Halle, den 1. October 1858.

W. Schiller.

Bad Wittekind.

Sonntag den 3. October

Concert.

Anfang 3¼ Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Sonntag den 3. October

Concert.

Anfang 3¼ Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Mittwoch den 6. October:

I. Abonnements-Concert.

Die Subscriptionliste liegt bis dahin bei Hrn. **Karmrodt**, gr. Steinstr. aus.

Anfang 3 Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Nachruf.

Die Glieder der Kirchengemeinde Ober-Deutschenthal fühlen sich gedrungen, dem Herrn Cantor **Gräfner**, bei seiner freiwilligen Versetzung in den Ruhestand nach 35 jähriger treuer Amtswirksamkeit bei uns, ein herzliches Lebewohl zuzurufen.

Sie glauben um so mehr eine Schuld an den Scheidenden damit abzutragen, und öffentlich ihren Dank auszusprechen, als er stets in der langen Zeit seines Wirkens an hiesiger Gemeinde im lebendigsten innigsten Verkehr zu den einzelnen Gliedern derselben stand, treuen und redlichen Herzens allen Denen begegnete, welche nach ihm verlangten und mit ihm zusammengeführt wurden.

Was der Scheidende in der Kirche, Schule und seinem eignen Hause der Gemeinde gewesen, darüber ist nur eine Stimme verlaubar, und sie wird fortwirken in unser aller Herzen.

Ein bleibendes und segnetes Andenken haben Sie sich, uns so theurer und unergeslicher Mann, unter uns begründet und bewahrt.

Leben Sie wohl im Kreise der Ihrigen, Ihr thätiges Leben, freundlich Bild und treues Werk, weilet und bleibe unter uns, und verbürgt Ihnen eine gesegnete Erinnerung.

Gemeinde Oberdeutschenthal.
 Den 1. October 1858.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau **Auguste geb. Leichert** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies zur Nachricht allen entfernten Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige.

Gniewkowitz, d. 30. September 1858.

A. Barth.

Marktberichte.

Halle, den 2. October.

In Getreidengeschäft blieb die Meinung vorherrschend flau; die pr. Bahn antommenden Pariser Weizen, Roggen u. Gerste waren bei abweichender Qualität oft schwerer verkäuflich, sobald solche nicht aus feiner Baare bestanden. Noch schwieriger ist die neue Baare aus der Umschlagung zu placiren, obgleich die Zufuhr davon sehr unbedeutend ist. Weizen heute gedrückt 70—75 Sgr. Roggen 60—52 Sgr., Gerste 45—48 Sgr., Hafer gedrückt 33—36 Sgr. bezahlt. Hauböl 15½ Sgr. bei kleinem Bedarf bezahlt.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 231

Halle, Sonntag den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Octbr. Der „Düsseldorfer Zeitung“ wird geschrieben: „Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß K. M. der König und die Königin die Reise nach Meran bereits am Sonnabend den 9. October antreten werden. An der Spitze des ziemlich zahlreichen Reisefolges wird der Oberhofmarschall Graf von Keller stehen. Außerdem begleiten den König zwei Flügel-Adjutanten und mehrere Kammerherren. Wie verlautet, wird die junge Prinzessin Alexandrine gegen Ende October Ihren Majestäten nach Meran folgen und später mit Höchstdenselben sich von dort nach Italien begeben.“

Der „Publicist“ meldet, daß ihm gestern seine am Dienstag mit Beschlag belegte Nr. 82 von Seiten des L. Polizei-Präsidenten ohne eine weitere Bemerkung wieder zugestellt worden ist.

Für die Kunst-Museen in Berlin ist durch eine Cabinet-Ordnung vom Jahre 1851 ein bestimmter alljährlicher Etat für die Vermehrung der in ihnen aufbewahrten Kunstsammlungen festgesetzt worden. Im Laufe der Zeit und namentlich in den letzten Jahren wurde derselbe aber nicht ganz in Anlag gebracht, weil einerseits eine Verwendung nicht jedes Jahr in Aussicht stand oder weil dringendere Bedürfnisse die vorhandenen Mittel in Anspruch nahmen. Da aber offenbar eine zu weit geführte Ersparniß dem Zwecke dieser Institute nicht entspricht, so soll die ursprüngliche Summe, 65,785 Thlr., jetzt stets zur Disposition gestellt werden, wenn auch bestimmte Auslichten für eine Abvorbirung derselben in jedem einzelnen Jahre nicht vorhanden sind. Die Summe soll sich von einem Jahre auf das andere übertragen, so daß der Einkauf von Kunst-Gegenständen ganz nach dem Bedürfnisse und nach dem stattfindenden Angebote von solchen erfolgen kann. Auf diese Weise wird es möglich werden, unsere Kunst-Museen so auszustatten, daß sie eine würdige Stelle unter den größeren Kunst-Instituten Europas einnehmen.

Ueber die Zollkonferenz schreibt man der „R. Z.“ unter m. 26. Sept. aus Hannover:

Eine Ausscheidung prinzipieller Fragen hat bis jetzt nicht stattgefunden und steht eine solche auch nicht zu erwarten, da die Ansichten zu sehr von einander abweichen.

Unser Verkehr.

Im gewerblichen Leben sind die Konkurrenz und die Staatslasten die äußern, zu Verbesserungen treibenden Mittel. Die Steuern haben die Fabrikation von Spiritus und Zucker genöthigt, für die starken Auflagen Ersatz in Verbesserungen und in der Erhöhung der Erträge zu suchen. Weit wirksamer ist indessen die Konkurrenz. Aus der Kollision der Interessen entsteht jener wohlthätige Wettstreit, der billigere und vollständigere Leistungen hervorruft und welcher der öffentlichen Wohlfahrt so große Vortheile verschafft.

Unsere Eisenbahnen fehlt alle und jede Konkurrenz, nachdem sie auf ihren Linien und in den Kreisen ihres Einflusses das tausendjährige Frachtführerwesen völlig befähigt haben. Ihnen muß alles zufallen, was reisen oder versenden will.

Die Konkurrenz von Parallelbahnen oder Wasserstraßen ist fast von gar keinem Einflusse, da der erstere sehr wenige sind, die sich leicht verständigen, und von den letztern bekannt ist, was ihnen die Eisenbahnen geschadet haben. Ohne alle Mitbewerbung können daher Direktionen, Verwaltungsräthe und Aktionäre auf die Einzelheiten der Administration mit großer Gemüthsruhe herabschauen, da es sich um Dinge handelt, welche von dem mangelhaften Betriebe, so drückend dieser für den Verkehr auch sein mag, gar nicht weiter berührt werden. Die Benutzung der Bahn ist eben unvermeidlich, und darin liegt jene eigenthümliche Stellung, woraus auf der einen Seite der Irrthum entsteht, daß die Bahnen Selbstzweck wären, daß sie die Bestimmung nicht hätten, als Mittel dem Verkehr zu dienen; auf der andern Seite erwächst in den Verwaltungen ein hoher Grad von Gleichgültigkeit gegen die Bedürfnisse, Urtheile, Wünsche und Beschwerden des verkehrenden Publikums. Zeit ist Geld. Dieser Lebenswahrheit verdanken die Eisenbahnen ihr Zustandekommen. Unerschreibliche Summen sind aufgewendet worden, den



Seite eingetreten, indem die Bedürfnisse, Bayern und Württemberg, die Durchführgröße nur in Berlin an. Es liegt nahe, daß nun auch zurück bleiben kann, und wenn dort auch des Finanzministers noch nicht ausdrücklich allein bei einer so wichtigen fordert gegenwärtig zwar auch noch Aufhebung der Durchführgröße; aber vermögen, daß bei den Abgleichungen allein nichts vermögen. In Bezug mit Oesterreich läßt sich noch nichts nachlag sich direkt entgegen stehen. ppelten Stellung als Mitglied des letzterer Eigenschaft will es mit Deutschland, ohne durch die Instruktion der Auffassung kam auf der Konferenz nach in Wien bei den Holzerhandlungsweg, Nassau und Württemberg. ten aber doch kein anglichsches Festhalten. Sachen und die anderen st, hielten jedoch die Meinung fest, Wien durch die Beschlässe der Konvention, daß nun auch jeder nicht bes in abgelehnt werden müsse. Dieses österreichische Regierung für März welche sich auf das Zollcartell und gezogen und die Wahregeln zur Verzinsung in den Grenzbezirken betrafen. Für Bedeutung, daß sich keine Stimme ausgesprochen hat, größeren Entschlossenheiten für das andere Zollsystem.

Es wieder zusammengetretene amittag die Wahl ihrer Präsidenten wurde Graf Hegnenberg und zum zweiten Präsidenten Dr. Weiß gewählt. München, d. 30. Sept. (Tel. Dep.) Der Landtag ist aufgelöst worden. Wahrscheinlich deshalb, weil die Zweite Kammer den Dr. Weiß zum Vice-Präsidenten gewählt hat. Die Ausschreibung

Spruch wahr zu machen, daß Zeit Geld sei. Aber Verzögerung der Lieferungen, diese erste Klage des heutigen Geschäftsverkehrs, ist die erste Abweichung von dem Volksspruche, deren sich die Eisenbahnen nur zu oft schuldig machen. Die Verzögerung der eiligen Güter in der Zeit, wo die Konjunkturen rasch kommen und wo das, was vor einigen Tagen eine vielbegehrte werthvolle Waare war, ein Paar Tage später ein Ladenbüter ist, ist ein schmerzhafter Widerspruch gegen die Beschleunigung und Schnelligkeit, zu welcher die Eisenbahnen im Prinzip verpflichtet sind. Wenn zur Einweihung eines Denkmals in einer kleinen pommerischen Stadt, die an der Bahn liegt, das Festkomite eine Tonne Aulstern aus Stettin verschreibt, und zwar als Eigut, damit die Festsessel sich des Festes Seegeschmacks erfreuen, so ist es lächerlich, wenn die Aulstern acht Tage nach dem Feste glücklich eintrifft — sie haben eine Rundreise gemacht, sich in Prag und Wien umgesehen und ihre Rückreise über Dresden, Berlin und Frankfurt zurückgelegt. Das gar nicht mehr vorhandene Festkomite bezahlte für diese Spazierfahrt die halbe Fracht mit 1 Thlr. 15 Sgr. und 60 Thlr. für die Aulstern, die so verdorben waren, daß sie kein Mensch genießen konnte. Frankfurt a/M. bezieht mehrere Ballen Regenfelle von Berlin; die Felle gehen nach Hamburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Prag u. s. w. Endlich kommt ein Theil der Ballen mit Verlust von 10 %, der andere Theil kommt später bis zu 50 % beschädigt an; es kommt zum Prozeß und in drei Instanzen wird die Rechtmäßigkeit der Entschädigungsansprüche des Frankfurter Adressaten anerkannt, aber die Eisenbahn vergütet nur die Hälfte der Fracht; — Kraft der Bahnstatuten, und der Kaufmann mag sehen, wie er zum Rechte kommt.

Die Verzögerung der Lieferungen hat eine Höhe und eine solche Ausdehnung erreicht, daß es fast zu den Ausnahmen gehört, wenn die Güter in den bestimmten Fristen ankommen.

Noch störender als verspätete Lieferung ist die Ungewißheit der Ankunft. Es liegt im Interesse unseres geschäftlichen Verkehrs und des